

# „KEIN SCHREBERGARTEN FÜR DIE JUGEND“

Europa habe seinen Zauber verloren und werde mit seiner fehlenden Legitimation konfrontiert, - so das bittere Resümee des Münchner Politikwissenschaftlers Werner Weidenfeld in der Eröffnungsveranstaltung. Doch aus der Krise müsse neue Energie erwachsen, mit der eine neue europäische Identität gebildet werde.



Werner Weidenfeld über die europäische Krise und die Jugend als ihren größten Verlierer. Foto: ma

In Europa reihen sich immer neue Meldungen über ökonomische Krisen und EU-Krisengipfel aneinander. Die Jugend sei dabei der größte Verlierer, sie sei Europas „abgehängte Generation“, so Weidenfeld. Aus der Perspektivlosigkeit erwache auch soziales Konfliktpotential.

„Europa, wo ist dein Zauber geblieben?“ – fragte der langjährige Beobachter des politischen Geschehens und Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung (CAP) Weidenfeld. Die ursprünglichen europäischen Werte und Zielvorstellungen seien überholt. Es herrsche Verunsicherung. Zugleich werde Europa unweigerlich mit der

Frage nach seiner Legitimation konfrontiert. Angesichts dieser Situation müssten die Europäer eine Vorstellung von ihrer gemeinsamen Zukunft entwickeln und nach einer neuen, zukunftsorientierten Identität für Europa suchen, so Weidenfeld.

Das sei ein wichtiger Prozess für jedes System: Ohne Orientierungsrahmen, auf den sich Erklärungen, Positionen und Begründungen beziehen könnten, könne eine transnationale Organisation nicht funktionieren. Auf der Agenda für die Zukunft müsse die „Suche nach dem Gründergeist für die neue Generation“ stehen, sagte Weidenfeld.

Es sei an der Zeit, dass Europa aus dem steigenden ökonomischen und sozialen Druck die Möglichkeit entwickle, sich umfassend zu erneuern und über politische, institutionelle und wirtschaftliche Reformen hinaus, gestalterisch einzugreifen. „Es wäre fatal, wenn wir der Jugend intellektuell nur einen europapolitischen Schrebergarten böten“, so Weidenfeld.

„Wenn man die junge, positive Seite forcieren will, müssen kulturelle Energien mobilisiert werden.“ Im 6. Jahrhundert vor Christus sei Europa erstmals erwähnt worden. Seitdem könne man von einem Grundgesetz sprechen, nachdem sich aus der größtmöglichen Vielfalt in Erfahrungen, Tradition und räumlicher Dichte Spannungen und Energien entwickelt hätten, die einerseits in Kriege,

andererseits aber in zivilisatorische Großleistungen mündeten. „Ziel muss sein, diese Leistung in neue weltpolitische Konstellationen zu investieren, anstatt immer wieder infantil zu beginnen und dieselben alten Fehler erneut zu begehen“, fordert Weidenfeld.

• *ma*

## TEILNEHMERSTATISTIK

Das Forum Alpbach findet heuer zum **68. Mal** statt. Insgesamt werden **4000** Teilnehmerinnen und Teilnehmer und **700** Vortragende aus **61** Nationen erwartet.

An der Organisation wirken **71** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Büro, Technik, Dolmetscher, Alpbach News, Fahrer und Volontäre) mit.

Panel: <b>132</b>	Vortragende: <b>342</b>
Arbeitskreise: <b>42</b>	Vortragende: <b>297</b>
Seminare: <b>16</b>	Vortragende: <b>37</b>
Sommerschulen: <b>5</b>	Kontravergende: <b>17</b>
Konzerte: <b>4</b>	Vortragende: <b>4</b>
Ausstellungen: <b>6</b>	Vortragende: <b>24</b>

Erwartet werden Referentinnen und Referenten aus **37** Staaten, Stipendiatinnen und Stipendiaten aus **45** Staaten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus **33** Staaten.

**746** Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die Seminarwoche (davon **544** Stipendiatinnen und Stipendiaten).

FREITAG, 17. AUGUST 2012 FRIDAY, AUGUST 17, 2012

9:30-8:50

INTERRELIGIÖSE MEDITATION INTERRELIGIOUS MEDITATION

Feuerwehrhaus

Manfred SCHEUER Diözesanbischof von Innsbruck

GESUNDHEITSGESPRÄCHE »KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT: DIE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE«

HEALTH SYMPOSIUM »CHILD AND YOUTH HEALTH: THE FUTURE STARTS TODAY«

13:15-13:30

Erwin-Schrödinger-Saal

ERÖFFNUNG OPENING

Robin RÜMLER Präsident, PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs, Wien

Ursula SCHMIDT-ERFURTH Vizepräsidentin, Europäisches Forum Alpbach;

Professorin und Leiterin, Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie, Medizinische Universität Wien

13:30-14:40

Erwin-Schrödinger-Saal

ERÖFFNUNGSPRESENTATIONEN OPENING SPEECHES

Keynote: **Thomas ELBERT** Professor für klinische Psychologie und Neuropsychologie, Universität Konstanz

TABLET-COMPUTER STATT WATERS UND MUTTER: GEFAHREN UND CHANCEN FÜR DIE ENTWICKLUNG UNSERER IT-KINDER

BETTER IPAD THAN MUM AND DAD? DEVELOPMENT RISKS AND OPPORTUNITIES FOR OUR IT-CHILDREN

Keynote: **Robert SCHLACK** Gesundheitswissenschaftler, Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Robert Koch-Institut, Berlin

GESUND, FIT UND FRÖHLICH? KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

FIT, WELL AND HAPPY? CHILD AND YOUTH HEALTH IN GERMANY AND EUROPE

Chair: **Andrea HEIGL** Redakteurin Chronik, Der Standard, Wien